

Lachse tummeln sich in der Ecker

Gewässer erstmals „Kinderstube“ für Wanderfische

Von Andrea Leitfeld – Goslarsche Zeitung vom 09.05.2011

WIEDELAH. Der vergangene Samstag war für rund 300 kleine Lachse ein großer Tag. In einer bewusst klein gehaltenen Interessentengruppe fanden sich Aktivisten und Freunde der Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft (AOLG) am Flusslauf der Ecker ein, um dort erstmals ein- bis zweijährige Jungfische einzusetzen.

Umfangreiche Vorarbeiten waren dieser kleinen und doch so bedeutsamen Aktion vorangegangen. So wurde in den vergangenen Wochen der von Armin Kunze von der Realgemeinde gepachteter Gewässerabschnitt in einem recht aufwendigen Verfahren nach seinem Fischvorkommen bewertet und mit den Nachweisen von Stichlingen, Koppe, Bachneunauge und Asche als „sehr naturnah“ bewertet. „Wichtig war es auch festzustellen, das dort keine großen Raubfische leben, die uns die jungen Lachse sofort wegfressen“, betonte Michael Müller als 1. Vorsitzender der AOLG einen weiteren wichtigen Punkt für den Erfolg dieses Lachs-Projektes.

Ein sehr hohes Futteraufkommen und die bestätigte Wassergüteklasse „Zwei“ bieten weitere Voraussetzungen für eine optimale Lachs-Kinderstube.

„Beanstandungen haben wir nur an einer Stelle im Bereich eines fehlenden Uferstrandstreifens festgestellt“, erklärte AOLG-Sprecher Hans-Jürgen Sauer.

Ortsbürgermeister Johannes Bienert versprach, dieses Problem bei der nächsten Zusammenkunft der Ecker-Oker-Verbandsschau anzusprechen.

Munterer Schwarm

Vorsichtig wurden die 300 Jungfische in den Wasserlauf der Ecker gesetzt. Die ein bis zwei Jahre alten Tiere stammen aus Gronau und wurden im „Lachszentrum an der Leine“ für Ansiedlungsprojekte gezogen. „Lachsrat“ Stefan Ludwig hatte den munteren Schwärm der zehn bis 18 Zentimeter großen Wanderfische dort morgens in Spezialbehältern abgeholt. Am Samstag wurden noch zwei weitere Projekte mit ähnlich großer Tierzahl von ihm beliefert: Ein Besatz in Sachsen-Anhalt an der Oberaller und nahe Königslutter an der Schunter.

Rund ein Jahr werden die in der Ecker ausgesetzten Jungfische in diesem Gewässerabschnitt bleiben, informierte Michael Müller alle Lachs-Unkundigen in der Runde. Wenn sie ihre silberne Farbe bekommen haben, treten sie ihre abenteuerliche Reise zum Meer an, um im Erfolgsfall nach rund drei Jahren zum Abläichen in ihre Kinderstube am Harzrand zurückzukehren.

Hindernisse beseitigen

„Bis zu jenem Zeitpunkt werden alle Wehre entlang der Oker und Aller für Fische zurückgebaut sein“, berichtete Hans-Jürgen Sauer. Auch eines der letzten Hindernisse - das Petri-Wehr in Braunschweig - soll in absehbarer Zeit Fisch durchlässig sein. Im kommenden Jahr soll der Lachsbesatz an der Ecker verstärkt werden, kündigte Michael Müller an. „Lachse sind Standort treu. Hier ist das Gewässer ruhig und wir können ihre Entwicklung hoffentlich lange beobachten.“



Michael Müller von der AOLG und der Wiedelahaer Ortsbürgermeister Johannes Bienert (v. li.) setzen die jungen Lachse in die Ecker.



Rund 300 solcher ein- bis zweijährigen Lachse finden in der Ecker bei Wiedelaha eine neue Heimat. Sie sind zwischen 10 und 18 Zentimeter lang.